

Polizei erwartet friedliches Turnier

Women's Euro 2025 Sicherheitsdirektorin Stephanie Eymann zeigt sich bezüglich der Frauen-EM zuversichtlich. Basel sei «immer gut vorbereitet, was Veranstaltungen rund um den Fussball angeht».

Nils Løvold

In einem Monat beginnt die Women's Euro 2025 mit dem Eröffnungsspiel in Basel. Das Turnier dauert vom 2. bis 27. Juli, zusätzlich zur Eröffnungspartie werden im St.-Jakob-Park zwei Gruppenspiele, ein Viertelfinal sowie der Final ausgetragen. Während des ganzen Monats stehen an verschiedenen Orten in Basel Fanzonen, die diverse kulturelle und sportliche Attraktionen bieten.

Die Veranstalter rechnen über das Turnier verteilt mit rund 500'000 Besuchern in Basel. Zudem sind für die Tage, an denen im Joggeli gespielt wird, in Zusammenarbeit mit den verschiedenen nationalen Verbänden Fanzonen durch die Stadt geplant, mit jeweils Tausenden Teilnehmenden.

Ein «gutes Signal»

Da es sich um einen Grossanlass handle, gelte in Basel während des Turniers grundsätzlich eine erhöhte Gefährdungslage, erklärte Sicherheitsdirektorin Stephanie Eymann an der gestrigen Medienkonferenz. Während des Turniers herrscht daher eine stärkere Polizeipräsenz. Auch mit Verkehrseinschränkungen ist zu rechnen, wie sie bei Fussballspielen üblich sind. Zudem werden die Fanzonen und das Gebiet rund um das Joggeli durch sogenannte Fahrzeugrückhaltesysteme gesichert, die in dieser Art schon während des ESC zum Einsatz kamen.

Alles in allem gehe die Polizei jedoch von einem friedlichen Turnier aus. Und diese Einschätzung kommt nicht von irgendwo: Der Kanton schickte laut Eymann Ende Mai eine Delegation nach



Fanzonen werden geschützt: Basels Sicherheitsdirektorin Stephanie Eymann gab gestern die neusten Updates zur Frauen-EM bekannt. Archivfoto: Pino Covino

Lissabon an den Final der Women's Champions League. Diese habe sich ein Bild der Situation rund um den Frauenfussball-Grossanlass gemacht und festgestellt, dass eine versöhnliche Stimmung geherrscht habe. Fanzonen aus verschiedenen Lagern seien kombiniert worden, Anhänger unterschiedlicher Teams hätten zusammen gefeiert.

Dies sendet laut der Regierungsrätin ein «gutes Signal» an die Basler Sicherheitskräfte. Dennoch werde – wie bei allen Grossanlässen – die Lage fortlaufend neu beurteilt.

Routine bei Fussballanlässen

In anderen Schweizer Städten wird das Gefahrenpotenzial der Veranstaltung indes höher eingeschätzt: SRF berichtete letzte Woche von einer Sicherheitsübung im Stade de Genève, bei der mit rund 100 Statisten die Evakuierung des Fussballstadions im Fall eines Terroranschlags geprobt wurde. Der Genfer Sicherheitsbeauftragte für das Turnier sagte, man müsse sich gemäss der veränderten Bedrohungslage in Europa vorbereiten. Im Vergleich klingt die Lagebeurteilung der Basler Polizei im Hinblick auf die Women's Euro 2025 geradezu optimistisch.

Zuversichtlich kann Basel laut Stephanie Eymann deshalb sein, weil die Stadt aus dem ESC wertvolle Erfahrungen hat schöpfen können. Zudem besitzt die Basler Polizei Routine im Umgang mit Fussballveranstaltungen. Das habe sich bei der spontanen Meisterfeier während des ESC gezeigt, als es der Polizei gelang, die beiden Veranstaltungen kontrolliert nebeneinander ablaufen zu lassen.